

Waldviertler Jobmesse: 64 Aussteller

Jobchancen | Leitbetriebe der Region stellten in Horn ihre offenen Stellen vor.

HORN | Nicht weniger als 64 Top-Betriebe aus dem Waldviertel präsentierten sich bei der 5. Waldviertler Jobmesse, die diesmal in der Horner Sporthalle abgehalten wurde. Insgesamt verzeichnete die Messe 3.500 Besucher, darunter 1.000 Schüler aus der Region.

Am 25. und 26. September wurden die Berufsbilder in den Unternehmen sowie Information über Job-Chancen und offene Lehrstellen angeboten. Initiator Christof Kastner, Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel, strich die Bedeutung der Jobmesse als Teil der Waldviertler Wirtschaft hervor: „Hier präsentieren sich die Leitbetriebe unserer Region. Wir wollen unsere Spuren hinterlassen – und Arbeitsplätze schaffen.“

Kastner ging in seiner Eröffnungsrede auch auf die derzeitige Flüchtlingsproblematik ein: „Sie stellt eine große Herausforderung dar, aber auch eine Chance. Wir werden bald Arbeitskräfte im Waldviertel brauchen“, so Kastner, der berichtete, dass unter den Flüchtlingen viele gut ausgebildete Personen zu finden seien: „Auf deren Fähigkeiten sollte unsere Wirtschaft nicht verzichten.“



Anne Blauensteiner (Wirtschaftsforum Waldviertel), Nationalratsabgeordneter Werner Groß, Waldviertel-Akademie-Vorsitzender Ernst Wurz, Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl, Pater Michael Hüttl, Wirtschaftsforum-Obmann Christof Kastner, Wirtschaftsforum-Geschäftsführerin Martina Noe, der Vitiser Unternehmer Stefan Schrenk und der Horner Bürgermeister Jürgen Maier bei der Eröffnung der 5. Waldviertler Jobmesse. *Foto: Weikertschläger*

Keine Volksbefragung

Waldviertel-Autobahn | Im Landtag wurde Antrag zu Volksbefragung über Autobahn oder Schnellstraße von ÖVP und Grünen abgelehnt.

Von Martin Gebhart

WALDVIERTEL | Das politische Tauziehen um eine Waldviertel-Autobahn fand in der Vorwoche in der Sitzung des NÖ Landtags statt. FPÖ und Grüne hatten einen Antrag eingebracht, dass eine Volksbefragung über eine Autobahn oder eine Schnellstraße durchgeführt werden sollte. Dieses Ansinnen wurde mehrheitlich abgelehnt.

Dabei hatte sich FPÖ-Klubobmann Gottfried Waldhäusl in seiner Antragsbegründung ordentlich ins Zeug gelegt. Es gehe nicht nur um den Straßenausbau, sondern auch um die Aufwertung der Region. Zustimmung erhielt er von SPÖ und der Liste Frank, wobei deren Vertreter Walter Naderer in sei-

ner Rede die derzeitigen Ampelregelungen auf der B 37 scharf kritisierte. Für die SPÖ sah Abgeordneter Gerhard Razborcan mit dem Antrag die langjährige Forderung der SPÖ nach einem Straßenausbau unterstützt, „um eine Ausdünnung des ländlichen Raumes zu verhindern“.

Die Grünen hatten zwar den Antrag mit der FPÖ eingebracht, stimmten aber dagegen. Sie wollen einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und keine Autobahn, so Verkehrssprecherin Amrita Enzinger.

ÖVP-Verkehrssprecher Jürgen Maier ärgerte, dass die Diskussion unehrlich geführt werde. Man fordere zwar eine Autobahn, aber keiner sage dazu, wo diese verlaufen soll. Jedem Bezirk werde, etwa auch von der

Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG), versprochen, dass er künftig an der Autobahn liege. Außerdem gebe es eine Waldviertelstrategie, die den Ausbau der beiden Hauptachsen vorsehe. Da sei auch SP-Landesrat Maurice Androsch eingebunden, so Maier.

Scharfe Kritik an der Ablehnung kam einen Tag nach der Sitzung von FSG-Landesgeschäftsführer Christian Farthofer. Er bezeichnete es als unbegründlich und unverantwortlich, die ÖVP lasse das Waldviertel im Stich. Ein hochrangiges Straßennetz sei für das Waldviertel überlebensnotwendig. Konter der VP: Eine Volksbefragung zu machen, ohne zu sagen, wo die Autobahn verlaufen soll, sei eine „Geisterfahrerpolitik“.



WALDVIERTEL | An der Exkursion der Waldviertel Akademie nach Hluboka und Cesky Krumlov mit ausgedehnten Besichtigungen des Schlosses und der Stadt nahmen in der Vorwoche Franz Ableidinger, Thomas Arthaber, Erika und Manfred Balharek, Elsa Bernhard, Marie-Luise Breiten-

felder, Helga Blaha, Elisabeth Dangl, Wolfgang Fürnkranz, Eunike Grahofer, Erich Gugelsberger, Michael Kopfschlägel, Johann und Johanna Köbner, Elfriede und Josef Litschauer, Christoph Mayer, Werner Neuwirth, Gerlinde und Karl Oberbauer, Erich Pichl, Elisabeth und Willibald Pollak,

Reinhard Preißl, Gerhard Proißl, Walter Riegler, Herwig und Hilde Schöchtner, Franz Teszar, Elisabeth und Engelbert Washietl, Eberhard und Ingeborg Wobisch, Ernst und Maria Wurz, Elisabeth und Josef Zimmermann teil.

Foto: Waldviertel Akademie